

Persönlich Ein Herzensscheid mit Folgen

FABRICE MÜLLER

Imma Pichierri und Evelyn Gloor
Inhaberinnen der Herma
Partner AG in Lenzburg,
vor dem über 90-jährigen
Handwebstuhl.

Quasten, Kordeln, Borten. Und ein Maschinenpark mit Museumscharakter. In der Manufaktur von Evelyn Gloor und Imma Pichierri von der Herma Partner AG in Lenzburg werden Handarbeit und Individualität rund um Posamenten gross geschrieben.



Sie sind nicht ganz hundert. Manche aber nah dran. Zum Beispiel die Zwirnmaschine aus den frühen 20er-Jahren. Oder die Maschine für Einnähfransen mit Jahrgang 1925. Daneben stehen noch ein paar «jüngere» Semester aus den 40er- bis 60er-Jahren. Sie alle sind stolze Schmuckstücke aus der Schweizer Textilmaschinenindustrie, produziert von Firmen wie Saurer oder Schwei-

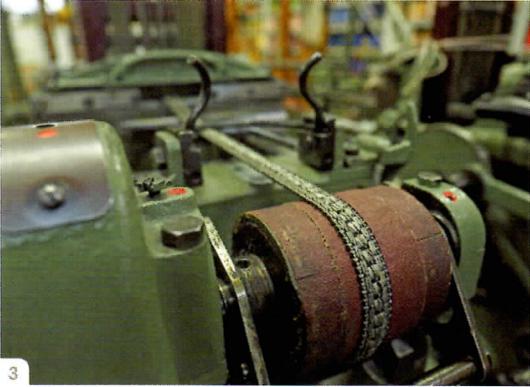
ter AG. Doch wehe, wenn sie losgelassen! Dann rattert es wild drauflos. Elegant werden die Fäden über Spulen gejagt, punktgenau gewoben oder gesponnen. Was für ein Schauspiel, diesen Rädchen, Spulen, Nadeln und gelenkigen Armen zuzuschauen. Geschickt sind auch die Hände von Imma Pichierri. Sie setzt die Maschine für die Herstellung von Kordeln in Bewegung, indem sie an einer Schnur zieht. Um die Baumwollfäden werden dünne, Fäden aus Viskose-Zellwolle gewickelt. Die Maschine dreht die Fäden zu einer feinen Gimpe, Imma Pichierri wickelt sie um den Baumwollfaden herum, bis nach etwa einer Viertelstunde nichts mehr vom Baumwollfaden als Grundelement der Kordel zu sehen ist. «Für die Herstellung von Kordeln benötigen wir einen langen Raum, damit wir die Kordeln auch in entsprechenden Dimensionen anbieten können», sagt Evelyn Gloor, die zusammen mit Imma Pichierri in Lenzburg die Quasten- und Bordürenherstellerin Herma Partner AG leitet.

Es begann während einer Autofahrt

Zwei Frauen inmitten von Maschinen aus einer Zeit, in der das Handwerk der Posamenterie noch Hochkonjunktur hatte. Wie kamen Evelyn Gloor und Imma Pichierri dazu, auf Quasten, Kordeln, Borten und Zierknöpfe zu setzen? «Es war ein Herzenscheid», beginnt Evelyn Gloor, «der Kopf hatte dabei gar keine Zeit, sich einzumischen». Während einer gemeinsamen Autofahrt sprach Imma Pichierri ihre Kollegin auf die Firma Herma AG an. Der damalige Inhaber suchte schon seit Längerem erfolglos einen Nachfolger für seinen Betrieb in Adliswil. Beide Frauen waren zu dieser Zeit noch bei

« Da wir keinen direkten Kontakt zu den Endkonsumenten haben, sind wir darauf angewiesen, dass die Innendekorateure, Polsterer und Innenarchitekten unsere Ideen weitergeben und die Leute dafür begeistern. »





3



4

der Posamenterie Posag-Pozo in Zofingen angestellt. «Wir wussten, dass unser Betrieb in absehbarer Zeit geschlossen würde.

Von Adliswil nach Lenzburg

Die Idee, einen eigenen Betrieb zu führen, liess uns nicht mehr los», erzählt Evelyn Gloor. Die 34-jährige unterrichtete früher Textiles Werken und Englisch. Dann entschied sie sich für eine Weiterbildung zur Textilwirtschafterin an der Schweizer Textilschule. Voraussetzung für die Ausbildung war die Arbeit in einem Textilbetrieb. Imma Pichierra (57) lebt seit 1979 in der Schweiz und blickt auf eine 39-jährige Erfahrung in der Herstellung von Quasten, Bordüren und Kordeln zurück. Nach den ersten Gesprächen mit der Firma Herma AG ging alles sehr schnell. Im Juni 2013 wurden die Vorverträge unterzeichnet. Im Oktober folgt der Kauf der Firma. Im Dezember wurde die Firma von Adliswil nach



6



5

Lenzburg gezügelt. 30 Personen standen für diesen Umzug im Einsatz.

Zweijährige Leidenszeit

Die ersten zwei Jahre als selbstständige Unternehmerinnen liefen gut, wie Evelyn Gloor schildert. Dann fiel der Euro-Kurs in den Keller. «Zuerst dachten wir, das würde uns nur am Rande betreffen. Doch das Kaufverhalten vieler Kunden veränderte sich, sodass bei uns der Umsatz um fast 40 Prozent zurückging.» Evelyn Gloor ging in dieser zweijährigen Leidenszeit zusätzlich einer externen Arbeit nach, weil die Einnahmen für beide Frauen nicht reichten. Seit zwei Jahren geht es mit dem Unternehmen wieder aufwärts. Beliefert werden vor allem Innendekorateurgeschäfte, Polsterateliers, Sattler, aber auch Hotels mit eigenen Dekorateurinnen. Die Faszination für handgemachte Quasten, Kordeln, Borten und Zierknöpfe sei bis heute geblieben und treffe in der Innenarchitektur wieder auf grosses Interesse. Da wäre zum Beispiel die Leim- oder Nagelgimpe als textile Dekoration auf Polstersesseln zur Abdeckung des Überganges zwischen Polster und Holzkonstruktion. Mit den sogenannten Stängelfransen werden die Kissen am Stuhl befestigt. Die Stängelfransen dienen als Abschluss des Saums beim Sofa. Für klassische wie auch moderne Vorhänge stellen Evelyn Gloor und Imma Pichierra Embrasen und Schleuderquasten her, nicht zu vergessen die Cablés für das Zurückbinden von Vorhängen während des Tages. Neu hinzugekommen sind Aufträge für die Modeindustrie, genauer gesagt für die Haute Couture.

Individualität als Stärke

Die meisten Arbeiten aus der Werkstatt von Evelyn Gloor und Imma Pichierra werden individuell auf die Kundenwünsche angepasst. «Die Kunden kommen mit einem Stoffmuster zu uns. Wir stellen dann das Design mit den passenden Dessins und Farben zusammen», erklärt Evelyn Gloor. In den Regalen ihres Ateliers lagern über tausend Fäden in verschiedenen Farben. Weil sich die beiden Frauen auf individuelle Anfertigungen in Kleinmengen spezialisiert haben, führen sie nur ein überschaubares Standardsortiment. Allen gemein ist jedoch der hohe Anteil an Handarbeit. Die Kordeln werden von

2: Blick in die Manufaktur mit dem historischen Maschinenpark.

3: Auf dieser Webmaschine aus den 60er-Jahren wird eine kunstvolle Bordüre gewoben.

4: Evelyn Gloor arbeitet im Handwebstuhl aus den frühen 20er-Jahren.

5: Fransenposamenten, hergestellt auf der Maschine für Einnähfransen aus dem Jahre 1925.

6: Garne und Fäden in über tausend verschiedenen Farben stehen für individuell angefertigte Posamenten zur Auswahl.

7: Die Quasten werden aus verschiedenen Einzelteilen zusammengesetzt - natürlich in Handarbeit.



7



10

8: Cablé passend zu einem Vorhangstoff.

9: Edle Bordüren, passend zu den Wohntextilien.

10: Posamenten, die auch zur modernen Architektur passen.

11: Leimgimpe mit Kordeldecor an der Lehne eines neu gepolsterten Fauteuils.

Fotos: 1-6: Fabrice Müller; 7-11: Herma Partner AG

Hand gesponnen und gedreht. Die zum Teil kunstvollen Quasten setzen sich aus mehreren Teilen zusammen. Wie beim «Mise-en-place» in der Gastronomie werden die einzelnen Elemente vorbereitet und dann miteinander verbunden. Je umfangreicher das Design, umso grösser der Aufwand. Für Vorhangposamenten brauchen die Textilhandwerkerinnen eine Stunde oder länger – manchmal sogar bis zu acht Stunden.

Auch für die moderne Architektur

Auch wenn Quasten und Bordüren auf eine lange Tradition zurückblicken, haben sie – so Evelyn Gloor – auch in der modernen Architektur ihre Berechtigung. «Es gibt sehr schlichte Posamenten, auf Wunsch mit Kordeln und Fransen sowie Metallelementen, die sich hervorragend in moderne Inneneinrichtungen einfügen.» Vor etwa zwei Jahren ergänzten Evelyn Gloor und Imma Pichierri ihr Sortiment um vier bis fünf moderne Ausführungen von Posamenten. Dazu gehören zum Beispiel spezielle Leinenhalter mit Metallelementen. «Da wir keinen direkten Kontakt zu den Endkonsumenten haben, sind wir darauf angewiesen, dass die Innendekorateure, Polsterer und Innenarchitekten unsere Ideen weitergeben und die Leute dafür begeistern», sagt Evelyn

Gloor. Regelmässig stehen in ihrem Atelier Führungen für Fachpersonen auf dem Programm, um diese für Posamenten zu begeistern und ihnen das Handwerk näher zu bringen. Dieses beinhaltet vier Berufe – nämlich jene der Weberin, des Seilers, der Wirkers bzw. der Häklerin und der Handarbeiterin, die die verschiedenen Elemente einer Quaste zusammensetzt. Geschickte Hände braucht es dazu. Viel Geduld ebenfalls. Und Maschinen, die eine individuelle Fertigung zulassen. «Mit unseren alten Maschinen sind Spezialanfertigungen möglich, die wir mit modernen Anlagen nicht realisieren könnten», sagt Evelyn Gloor und blickt zufrieden auf ihren Maschinenpark, der friedlich vor sich hin rattert.

 www.hermapartner.ch



9



8



11